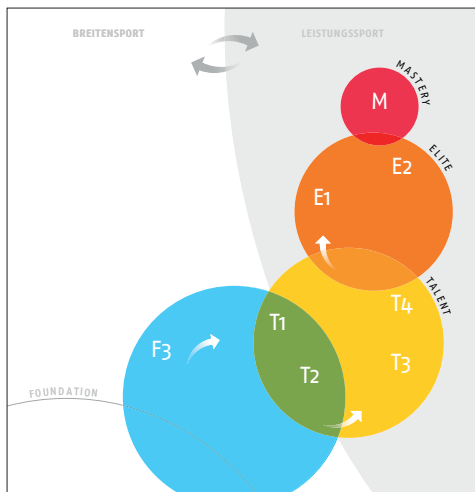


1. Tätigkeitsfelder

Einordnung in FTEM

- Schlüsselbereiche F, T, E und M; insbesondere in den Phasen F3-M



Konzeption/Planung/Netzwerk

- *Entwickeln des sportmedizinischen Konzepts für Nachwuchs und Elite in Zusammenarbeit mit dem Chef Leistungssport/Chef Nachwuchs und dem Chief Physiotherapy Officer
- *Organisation, Sicherstellung und Überwachung der medizinischen Massnahmen gemäss sportmedizinischem Konzept (z.B. regelmässige sportmedizinische Untersuchungen)
- *Gemeinsame Führung des Medical Teams mit dem Chief Physiotherapy Officer (in enger Absprache mit dem Chef Leistungssport/Chef Nachwuchs)
- *Führung und Gesamtkoordination des Ärzteteams
- *Einsatzplanung der Mitglieder des Ärzteteams
- *Unterhalten eines Netzwerks von Spezialisten
- Sammeln und weitergeben des internen Wissens und Know-hows (z.B. in Form von medizinischen Weiterbildungen innerhalb des Medical Teams und/oder allenfalls mit dem Trainer-team)

Prävention, Diagnose, Betreuung und Behandlung

- Sicherstellen der sportmedizinischen Betreuung und Erstversorgung anlässlich Wettkämpfen (gegebenenfalls auch anlässlich Trainings)
- Sicherstellen eines schnellen Zugangs zu sportmedizinischer Betreuung/Behandlung im Fall von Krankheit oder Verletzung
- Vermittlung von/Zuweisung an Spezialisten
- Enger Austausch mit dem/den behandelnden Physiotherapeuten bei der Rehabilitation und Reintegration von Athleten
- Vermittlung von Themen wie Prävention von Verletzungen und Krankheiten, Dopingprävention, Sporternährung, etc. an Athleten (und Trainer)

- Begleitung von Athleten bei Dopingkontrollen
- Überprüfung der Aktualität der Medikamenten Ausstattung unter Berücksichtigung der Antidoping-Bestimmungen (WADA, Antidoping Schweiz)

2. Anforderungen

- *Führungserfahrung
- *Erfahrung im konzeptionellen Arbeiten
- Facharzttitel FMH
- Interdisziplinärer Schwerpunkttitel Sportmedizin der Schweizerischen Gesellschaft für Sportmedizin (SGSM)
- Erfüllung der regelmässigen Fortbildungspflicht, die mit dem Facharzttitel FMH, resp. dem interdisziplinären Schwerpunkttitel Sportmedizin verbunden ist
- Kenntnisse über die körperlichen Anforderungen der Sportart sowie typische Verletzungs- und Gesundheitsrisiken
- Verantwortungsvolles Handeln im Sinne des Code of Conducts von Swiss Olympic und den Ethik-Chartas von Swiss Olympic und SGSM
- Verantwortungsvolles Handeln im Sinne des World Anti-Doping Codes, des Doping-Statuts von Swiss Olympic und des Medical Codes des IOC
- Aktuelle Kenntnisse über die geltenden Regeln der Dopingbekämpfung, inkl. Rechte und Pflichten bei Kontrollen, Dopingrisiken, Hilfsmittel und Tools, Notwendigkeit von und Ablauf bei Ausnahmerebedingungen zu therapeutischen Zwecken (ATZ/TUE)

3. Zielgruppen/Partner

- Nachwuchs- und Eliteathleten
- Trainer
- Chef Leistungssport/Chef Nachwuchs
- Medical Team (namentlich weitere Verbandsärzte, Chief Physiotherapy Officer, Verbandsphysiotherapeuten, Masseure u.a.)
- Sportwissenschaftler
- Swiss Olympic Medical Centers/Sport Medical Bases approved by Swiss Olympic
- Spezialisten (andere Fachärzte, Osteopathen, Chiropraktoren, etc.)
- Swiss Olympic
- Schweizerische Gesellschaft für Sportmedizin SGSM
- Schweizerischer Verband für Sportphysiotherapie SVSP
- Swiss Sport Nutrition Society SSNS
- Swiss Association of Sport Psychology SASP
- Schweizerischer Verband der Konditionstrainer SVKT
- Stiftung Antidoping Schweiz

* Bei den mit einem * gekennzeichneten Punkten handelt es sich um Tätigkeitsfelder und Anforderungen an den Chief Medical Officer CMO (= leitender Verbandsarzt). Der Chief Medical Officer bezeichnet im Allgemeinen jenen Arzt, der für die Führung des Ärzteteams in einem Verband zuständig ist. In kleineren Medical Teams können die Aufgaben des Chief Medical Officers und jene des Verbandsarztes unter Umständen auch von ein und derselben Person erfüllt werden.